

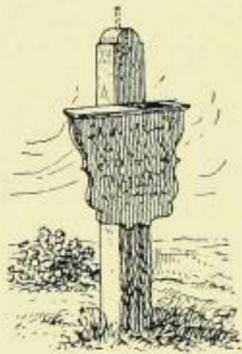
Bulleritz.

Dorf, 9 km nordnordwestlich von Kamenz.

Das Rittergut ist Vorwerk von Großgrabe. Ohne Herrenhaus. Die Wirtschaftsgebäude liegen auf einer Anhöhe. Am Giebel des Arbeiterwohnhauses eine Sandsteintafel mit der Inschrift:

K. (?) E. Gr. z. St. geb. Gr. v. R. 1821.

Mit bezug auf Sophie Charlotte Eleonore verw. Reichsgräfin zu Stollberg-Stollberg geb. Gräfin von Redern.



Der 1842 geweihte Friedhof enthält keine älteren Denkmäler. Das nebenstehend skizzierte Denkmal aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ist für die Gegend bezeichnend. Vor einem Granitpfosten sitzt die barock profilierte hölzerne Inschrifttafel. Das schlichte eiserne Kreuz als Bekrönung des Pfostens fehlt hier.

Der Niederhof wurde gegen Ende des 16. Jahrhunderts verkauft und zur Erbschenke umgewandelt. Stattliches Gut. An der Straße.

Cannewitz.

Dorf, 5 km östlich von Elstra.

Kreuz in Malteserform, zur Hälfte eingesunken, anscheinend mit einem eingeritzten Dolch, der teilweise verdeckt ist.

Mitten im Dorfe.

Cosel.

Kirchdorf, 13 km nordnordöstlich von Königsbrück.

1523 werden Cosel und Sella im Zusammenhange mit dem Terminierhaus zu Bautzen als Besitz des Dresdner Augustinerklosters erwähnt.

Die alte Kapelle

war ein zu Anfang des 16. Jahrhunderts errichteter Holzbau. Für die Reparatur dieser Nikolaus- und Margaretenkapelle wurde 1624 eine Hauskollekte in der Lausitz gesammelt. Eine Säule, die wohl von einem Umbau oder Erneuerungsbau herrührte, trug die Jahreszahl 1664. 1698 wurde die mit Einsturz drohende Kapelle wiederum instand gesetzt. Zu einem durchgreifenden Erneuerungsbau wurden zwar 1772 Baustoffe angefahren, aber infolge Wechsels der Herrschaft nicht verwendet. Ein Befund von 1794 besagt: Die sehr verfallene Kapelle bestand aus Holz und Brettern. Als 1803 der Pfarrer wegen Lebensgefahr sich weigerte, in der höchst baufälligen Kapelle Gottesdienst zu halten, wurde sie auf Befehl des Bautzner Oberamts 1807 abgetragen.